2. Ansatzübungen auf dem Mundstück (Mundstückton)

Durch die folgenden Ansatzübungen soll der Anfänger die Lippenstellung herausfinden, bei welcher er auf dem Mundstück mühelos und ohne es an die Lippen zu pressen ein Geräusch hervorbringen kann, das später der Ton der Fanfare wird.

Lippen leicht anspannen (als ob man ein „ü“ sprechen will).

Mundstückübung:

- **Mundstück locker in der Mitte der Lippen ansetzen,**
- **durch die Nase einatmen,**
- **beim Ausatmen Luftstrom auf „ff“ durch das Mundstück blasen und versuchen, die Lippen in Schwingungen zu versetzen, so das ein schnurrendes Geräusch entsteht (Mundstückton). Die Zunge bewegt sich bei dieser Übung nicht. Die Töne werden angehaucht (Klangbeispiel CD Nr. 2)**

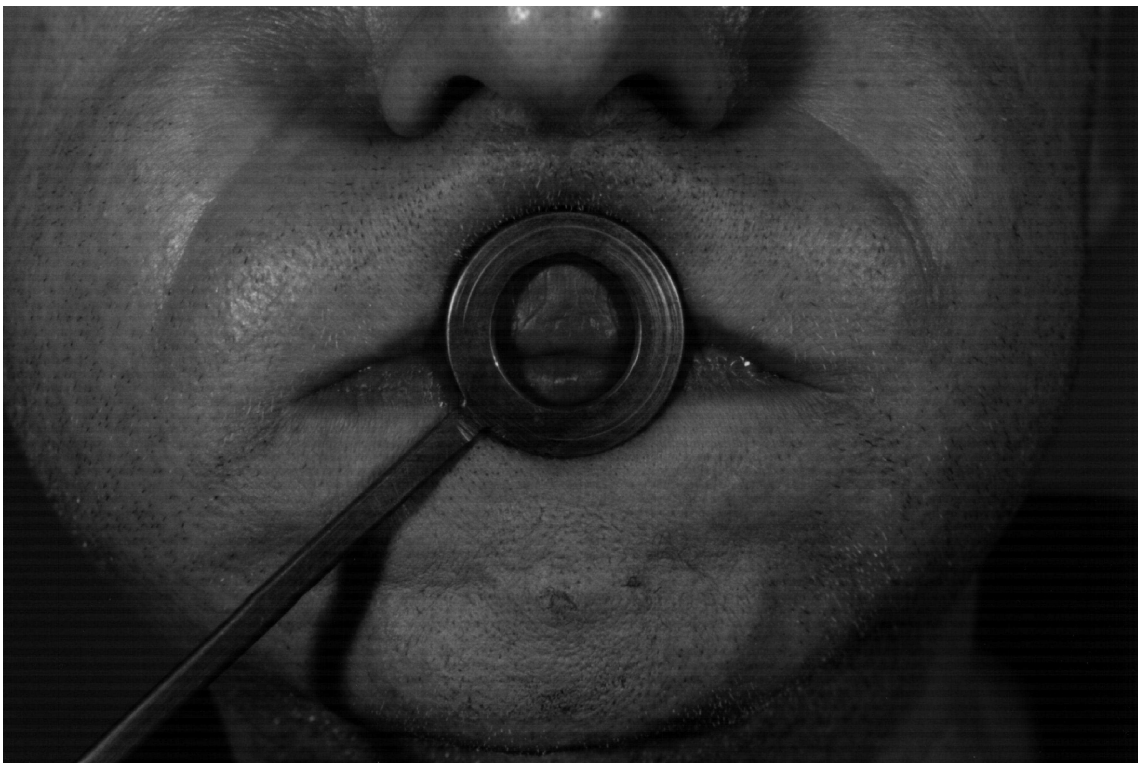
Diese Übung ist so oft zu wiederholen, bis der Bläser auf Anhieb das Geräusch erzeugen kann.

Zu vermeidende Fehler:

- **Mundstück wird zu fest an die Lippen gepresst,**

- **Lippen werden zu fest aufeinander gepresst und können deshalb nicht schwingen,**

- **Wangen werden aufgeblasen und Lippen liegen nicht an den Zähnen an**



- **Unterkiefer wird zu weit zurückgezogen**

- **Unterkiefer wird zu weit vorgeschoben**

- **Mundstück wird nicht mittig angesetzt**

Die oben angeführten Atemübungen III und Ansatzübungen V sind als tägliche Übungen für den Anfänger gedacht, um die bläserische Atmung zu automatisieren und den Ansatz zu festigen. Werden sie beherrscht, kann mit dem Blasen auf der Fanfare begonnen werden. Die Atemübungen sollten auch später noch am Anfang der Übungsstunde stehen.

In den folgenden Lektionen werden dem Fanfaristen die zum Erlernen der gebräuchlichen Fanfarenmusik notwendigen musikalischen Fähigkeiten und bläserischen Fertigkeiten vermittelt. Jede Lektion ist gegliedert in:

- **Einblasübungen und bläserisches Training**
- **Vermittlung musiktheoretischer Kenntnisse und**
- **Anwendung der musiktheoretischen Kenntnisse in praktischen Übungen.**

VI. Der sinnvolle Aufbau von Fanfarenübungsstunden

Die Übungsstunden dienen der bläserischen Vervollkommnung der einzelnen Mitglieder und dem Erlernen neuer Musikstücke. Jeder Übungsleiter sollte sich über das Ziel der jeweiligen Übungsstunde genau im Klaren sein und diese vorbereiten. Er trägt die Verantwortung für den Erfolg der Übungsstunde, die sich in zwei Teile gliedern sollte:

1. **Bläserisches Training und Arbeit mit der Fanfarenschule (Übungen nach Noten)**
2. **Erlernen der Fanfarenliteratur**

Der erste Teil der Übungsstunde (Bläserisches Training/Arbeit mit der Fanfarenschule) ist folgendermaßen aufzubauen:

1. **Atemübungen**
2. **Lippenvibrieren (ohne Mundstück)**
3. **Übungen mit Mundstück**
4. **Übungen auf der Fanfare (wenn das Lippenvibrieren und der Mundstückton beherrscht wird)**
   Bei diesen Übungen ist darauf zu achten, dass nicht nur Gruppenspiel, sondern viel Einzelspiel praktiziert wird, um eventuelle Fehler besser zu erkennen und zu beheben.
5. **Übungen aus der Fanfarenschule (im Einzel- und Gruppenspiel)**
   - Wiederholung der letzten Lektion
   - Erarbeiten der neuen Lektion

Der zweite Teil der Übungsstunde ist dem Erlernen der Fanfarenliteratur gewidmet und baut sich folgendermaßen auf:

6. **Training in Einzelstimmen (Anfänger nur in Grundstimme 2 einsetzen – tiefste Fanfarenstimme)**
7. **Training im Zusammenspiel der Einzelstimmen**

Da im bläserischen Training die einzelnen Funktionen des Blasen weiterentwickelt werden, ist diesem immer besonderes Augenmerk zu widmen. Hierbei sind die Fortschritte durch das individuelle Üben und der momentane Leistungsstand des einzelnen Bläsers am besten kontrollierbar. Die Arbeit mit der Fanfarenschule und das Erlernen der Fanfarenliteratur kann dann vorwiegend im Gruppenspiel erfolgen.

<u>Praktische Hinweise zu den Lektionen 1 – 4</u>

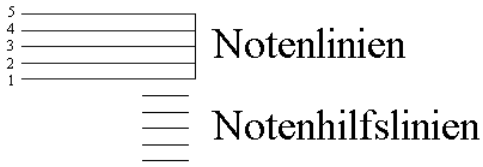
Der Übungsleiter sollte zunächst die richtige Ausführung der Übungen ① bis ㉜ aus dem Übungsteil kontrollieren und dazu viel Einzelspiel praktizieren, um den Leistungsstand jedes Einzelnen der Gruppe festzustellen. Darauf sollten die Übungen „Lippenvibrieren“ und „Mundstückton“ auch gemeinsam ausgeführt werden, wobei der Übungsleiter laut vorzählt, um Tempo und gemeinsamen Einsatz festzulegen. Die Übungen ⑤ bis ㉚ dienen nicht nur der Ansatzentwicklung. Sie schulen auch das Gehör und die Fähigkeit zur inneren Tonvorstellung. Ohne die Entwicklung der inneren Tonvorstellung, die direkt die Feineinstellung des Ansatzes auf eine bestimmte Tonhöhe reguliert, ist keine Treffsicherheit zu erlangen. Der Übungsleiter muss deshalb auf richtige und bei allen möglichst gleiche Tonhöhe bei der Ausführung der Übungen ⑤ bis ㉚ achten (Orientierung an der Übungs-CD)!

Die notwendigen bläserischen Pausen sind mit Notenlehre (Lektion 1-4) zu füllen. Es ist darauf zu achten, keine bläserische Überforderung auftreten zu lassen (Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung). Mit den Übungen nach Noten (Übungsleiterhandbuch ab Übung 1) ist erst zu beginnen, wenn die Übungen ① bis ㉜ aus dem Übungsteil beherrscht werden.

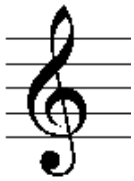
1. Lektion

Das Notensystem

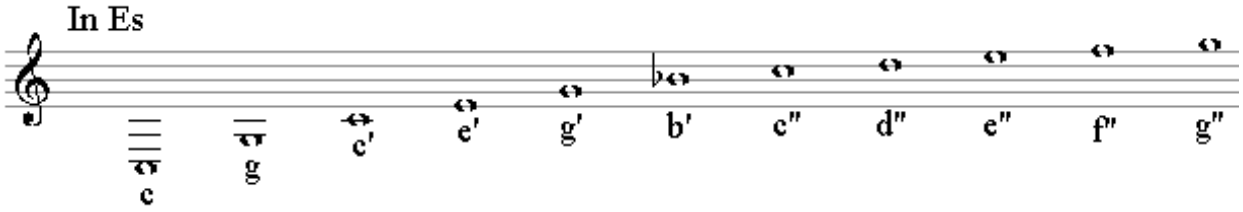
Ähnlich, wie man mit Buchstaben in Worten und Sätzen die Sprache sichtbar machen kann, so kann man auch Musik mit Hilfe der Noten aufschreiben. Um hohe und tiefe Töne unterscheiden zu können, werden die Noten auf ein Liniensystem übertragen, bei dem die hohen Noten oben und die tiefen unten notiert werden. Diese Liniensystem besteht aus 5 Linien und 4 Zwischenräumen. Für ganz tiefe Töne bzw. ganz hohe Töne stehen noch die Notenhilfslinien zur Verfügung.

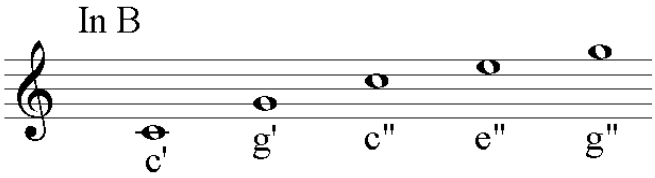


Die Notenlinien werden von unten nach oben gezählt. Auf und zwischen diesen Linien werden die Noten geschrieben. Am Anfang jeder Notenzeile steht der Notenschlüssel. Für Fanfaren verwendet man den G-Schlüssel, der die Note g` umschließt.



Folgende Naturtöne sind auf der Fanfare spielbar:





Hausaufgabe:

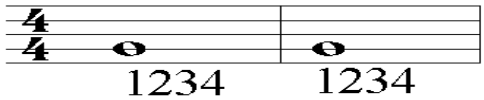
1. **Wozu gibt es Noten?**
2. **Wie werden Noten aufgeschrieben?**
3. **Welche Töne kann man auf der Fanfare blasen?**
4. **Beschreibe die Lage dieser Töne!**
5. **Schreibe diese Töne aus dem Gedächtnis auf!**
6. **Wie heißt das Zeichen am Anfang der Notenzeile?**

2.Lektion

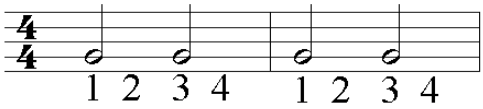
Die großen Notenwerte

In der Musik gibt es lange und kurze Töne. Wie lang oder kurz eine Note klingen muss, sagt uns das Aussehen der Note.

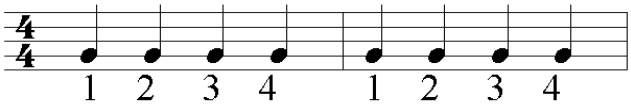
Ganze Noten: 𝅝 **sind Noten mit einem hohlen Kopf und ohne Hals. Sie dauern 4 Schläge.**



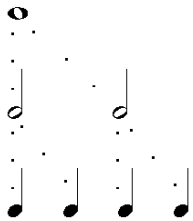
Halbe Noten: 𝅗𝅥 **sind Noten mit einem hohlen Kopf und haben einen Hals. Sie dauern 2 Schläge.**



Viertelnoten: 𝅘𝅥 **sind Noten mit einem vollen Kopf und haben einen Hals. Sie dauern nur einen Schlag.**



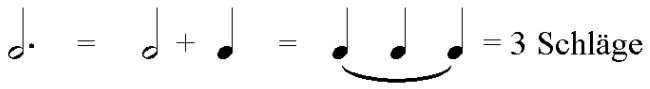
Eine ganze Note dauert also so lange wie zwei halbe Noten oder vier Viertelnoten.



In der Musik treten auch Pausen auf, das heißt, es klingen eine bestimmte Zeit lang keine Töne. Um diese Zeit genau festzulegen gibt es Pausenzeichen, die entsprechend den Notenwerten die Pausenwerte angeben.

Ganze Note:	𝅝	**Ganze Pause:**	𝄻	**4 Schläge**
Halbe Note:	𝅗𝅥	**Halbe Pause:**	𝄼	**2 Schläge**
Viertelnote:	♩	**Viertelpause:**	𝄽	**1 Schlag**

Ein Punkt hinter einer Note verlängert sie um die Hälfte ihres Wertes:



Das gleiche gilt für Pausen:

Beim Aufschreiben der Noten werden die Notenhälse unter der 3.Notenlinie (Mittellinie) rechts vom Kopf nach oben geschrieben. Bei Noten ab der 3.Notenlinie (Note b) wird der Hals vom Kopf der Note nach unten geschrieben.

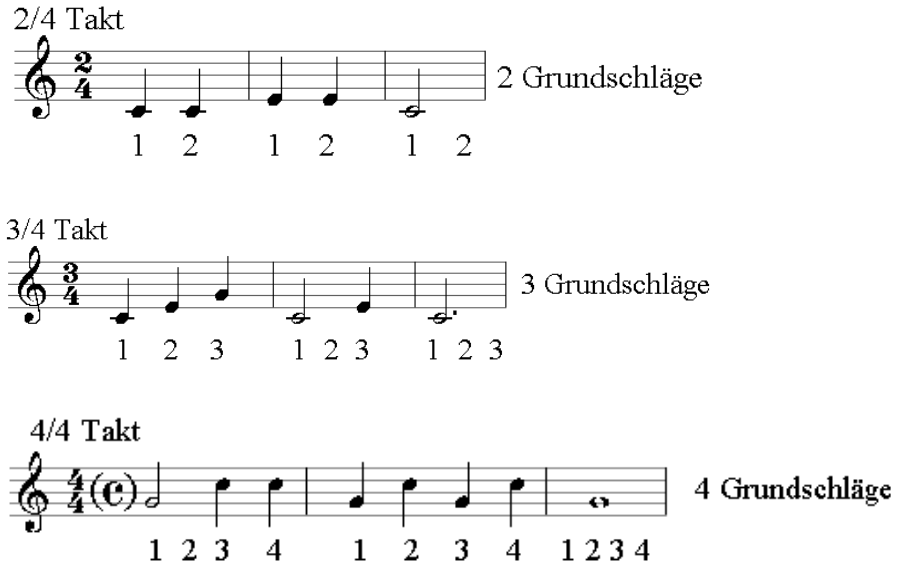
Hausaufgabe:

1. **Welche Notenwerte kennst du?**
2. **Beschreibe das Aussehen der verschiedenen Noten!**
3. **Bei welchen Noten schreibt man den Notenhals nach unten, bei welchen nach oben?**
4. **Was bedeutet ein Punkt hinter einer Note?**
5. **Schreibe Naturtonleitern in ganzen, halben und Viertelnoten auf! Beachte die richtige Stellung der Notenhälse!**
6. **Welche Pausenzeichen kennst du?**
7. **Beschreibe sie!**

3. Lektion

Die Taktarten

So wie man in der Sprache wichtige Worte betont, damit der Sinn des Gesagten verständlicher wird, gibt es in der Musik auch betonte und unbetonte Noten. Ohne die Betonung wären Sprache und Musik langweilig und schwer verständlich. In der Musik wiederholen sich die Betonungen in regelmäßigen Abständen. Vor jeder betonten Note wird im Notensystem ein senkrechter Strich, der Taktstrich, gesetzt. Dadurch wird das Notenbild zur besseren Übersicht in Takte eingeteilt. Jeder Takt enthält dann gleichviel Zählzeiten (Grundschläge) je nach Taktart. Die Taktart wird immer am Anfang des Musikstückes hinter dem Notenschlüssel angegeben:



Die erste Note nach dem Taktstrich wird immer etwas betont.

Die Taktarten unterteilen sich in gerade und ungerade. Die geraden Taktarten haben Marschcharakter (2/4-, 4/4-und 6/8-Takt). Der ungerade 3/4-Takt (Walzertakt) hat Tanzcharakter und ist zum Marschieren ungeeignet.

Hausaufgabe:

1. **Welche Taktarten kennst du?**
2. **Wozu gibt es Taktstriche?**
3. **Welche Note wird im Takt betont?**
4. **Was sagen uns die Zahlen hinter dem Notenschlüssel am Anfang des Musikstückes?**
5. **Wie sind die Grundschlagarten (Zählzeiten) des 2/4-Taktes, des 3/4-Taktes, des 4/4-Taktes und des 6/8-Taktes?**

4. Lektion

Bindungen und Dynamik (Lautstärken)

Bindungen werden durch Bögen unter zwei oder mehreren Noten gekennzeichnet. Diese Töne sollen aneinandergeblasen werden, wobei nur der erste der gebundenen Töne angestoßen wird. Bindungen werden auf der Fanfare durch Veränderung der Lippenspannung und Erhöhung des Atemdrucks geblasen (an „ta-ha“ denken).

Einwichtiges Ausdrucksmittel in der Musik ist die Lautstärke (Dynamik). Mit ihrer Hilfe wird die Musik abwechslungsreich und interessant gestaltet. Höhepunkte werden in der Musik, ähnlich wie bei der Sprache, durch Steigerung der Lautstärke erreicht. Die Lautstärke wird in der Musik durch Buchstaben angegeben, die Abkürzungen von italienischen Worten sind.

p	**=**	**piano**	**=**	**leise**
mf	**=**	**mezzoforte**	**=**	**halbstark**
f	**=**	**forte**	**=**	**stark**
ff	**=**	**fortissimo**	**=**	**sehr stark**

Soll die Lautstärke allmählich zu- oder abnehmen, wird das durch lange Keile unter den Noten angezeigt:

= lauter werden

= leiser werden

Diese Zeichen können auch durch die abgekürzten Worte

cresc.	**=**	**crescendo**	**=**	**lauter werden**
decresc.	**=**	**decrescendo**	**=**	**leiser werden**

angezeigt werden.

Ein Punkt unter einer Note **bedeutet, dass die Note kürzer als normal gespielt wird.**

Ein Strich unter einer Note **bedeutet, dass sie sehr breit gespielt werden soll.**

Hausaufgabe:

1. **Wozu gibt es Bindebögen?**
2. **Was verstehen wir unter „Dynamik“ in der Musik?**
3. **Welche dynamischen Zeichen und Bezeichnungen kennst du?**
4. **Was bedeutet ein Punkt bzw. Strich unter einer Note?**

Praktische Hinweise Lektionen 5 - 16

Der Übungsleiter sollte

- **die Übungen für alle gut sichtbar auf eine Wandtafel übertragen oder als Kopie an die Bläser verteilen**

- **die Übungen erst klopfen lassen und laut dazu zählen, damit die Anfänger den Rhythmus erfassen, danach erst auf dem Mundstück, dann auf der Fanfare blasen lassen**

- **jede Übung mit den Händen taktieren, damit die Bläser gleiches Tempo in der Übung halten**

- **einen Takt vor jeder Übung laut vorzählen, damit sich jeder Bläser auf seinen Einsatz (Ansetzen + Einatmen) vorbereiten kann und weiß, in welchem Tempo die Übung geblasen wird**

- **bei jeder Übung sichtbar mitatmen, wo Atemzeichen (´) stehen**

- **darauf achten, dass deutlich hörbar zwischen gestoßenen und gebundenen Tönen unterschieden wird**

- **jede Übung so oft wiederholen, bis sie von allen verstanden worden ist**

- **auf die Notwendigkeit des Übens zu Hause immer wieder hinweisen, um ein schnelles Vorwärtskommen zu ermöglichen**

- **die nächste Lektion erst beginnen, wenn die vorhergehende beherrscht wird**

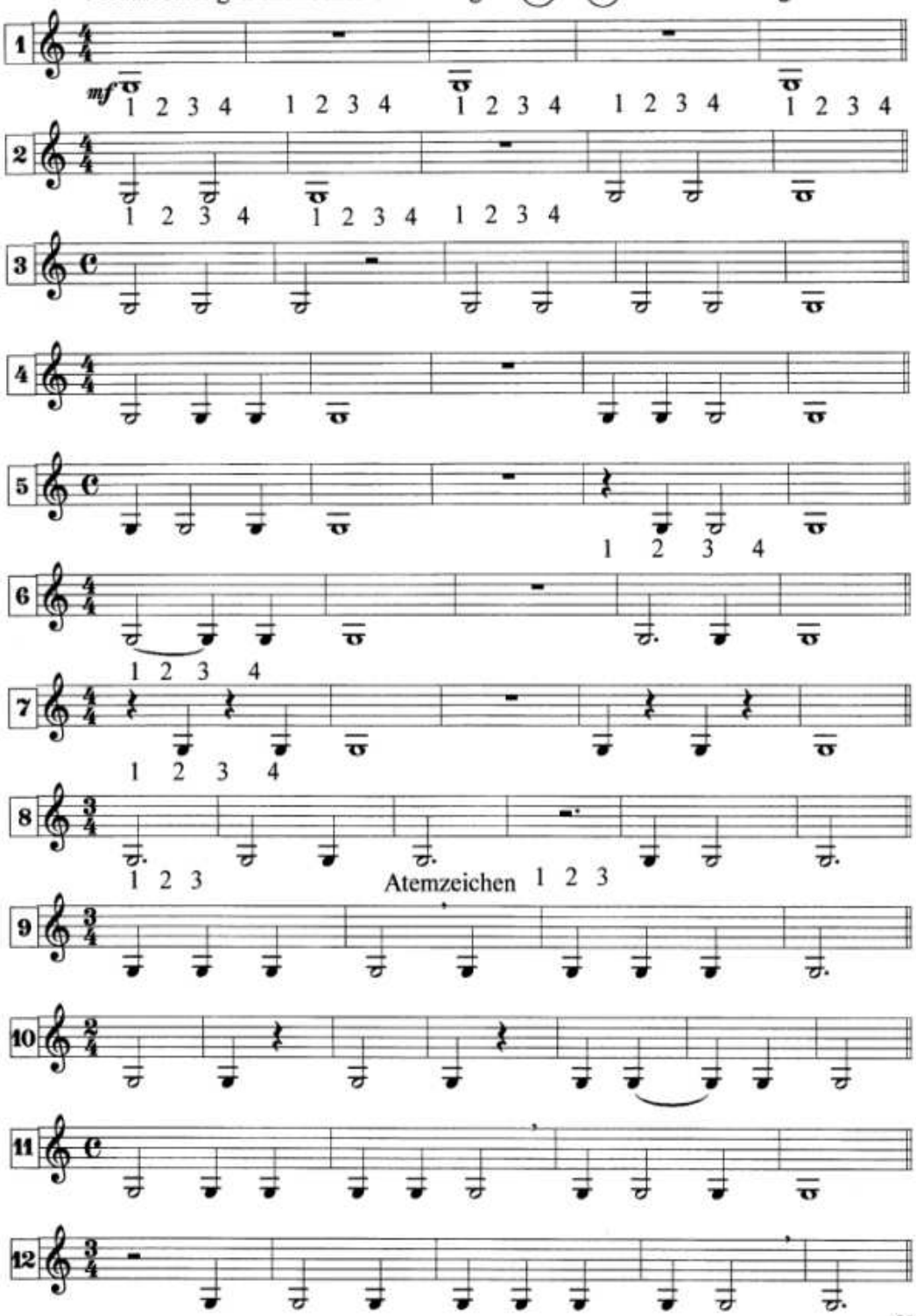
- **die Bläseranfänger nicht überanstrengen und darauf achten, dass nicht zu viel hintereinander geblasen wird. Notwendige Pausen können mit musiktheoretischen Fragen ausgefüllt werden.**

- **darauf achten, dass sich das Blasen nach oben und unten ohne große sichtbare Lippenbewegungen vollzieht, d.h. der Ansatz soll möglichst konstant bleiben**

- **die Übungen sollten in der angegebenen Lautstärke gespielt werden (wenn keine Lautstärke angegeben ist immer mf !)**

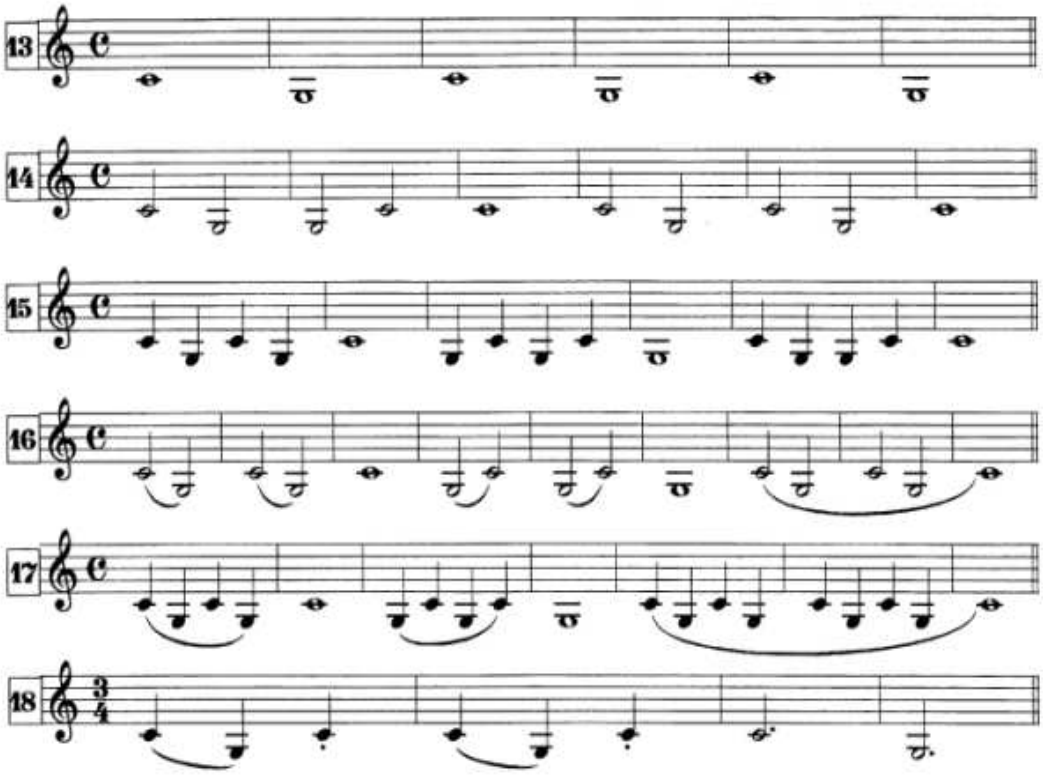
5. Lektion

Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (1) - (32) aus dem Übungsteil



6. Lektion

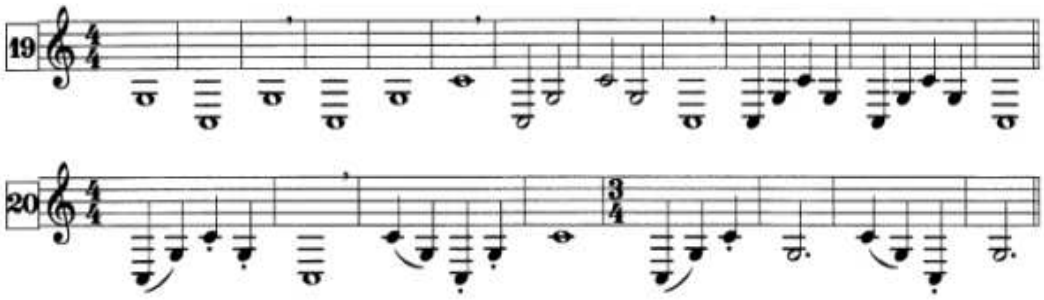
Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (33) - (34) aus dem Übungsteil



7.Lektion

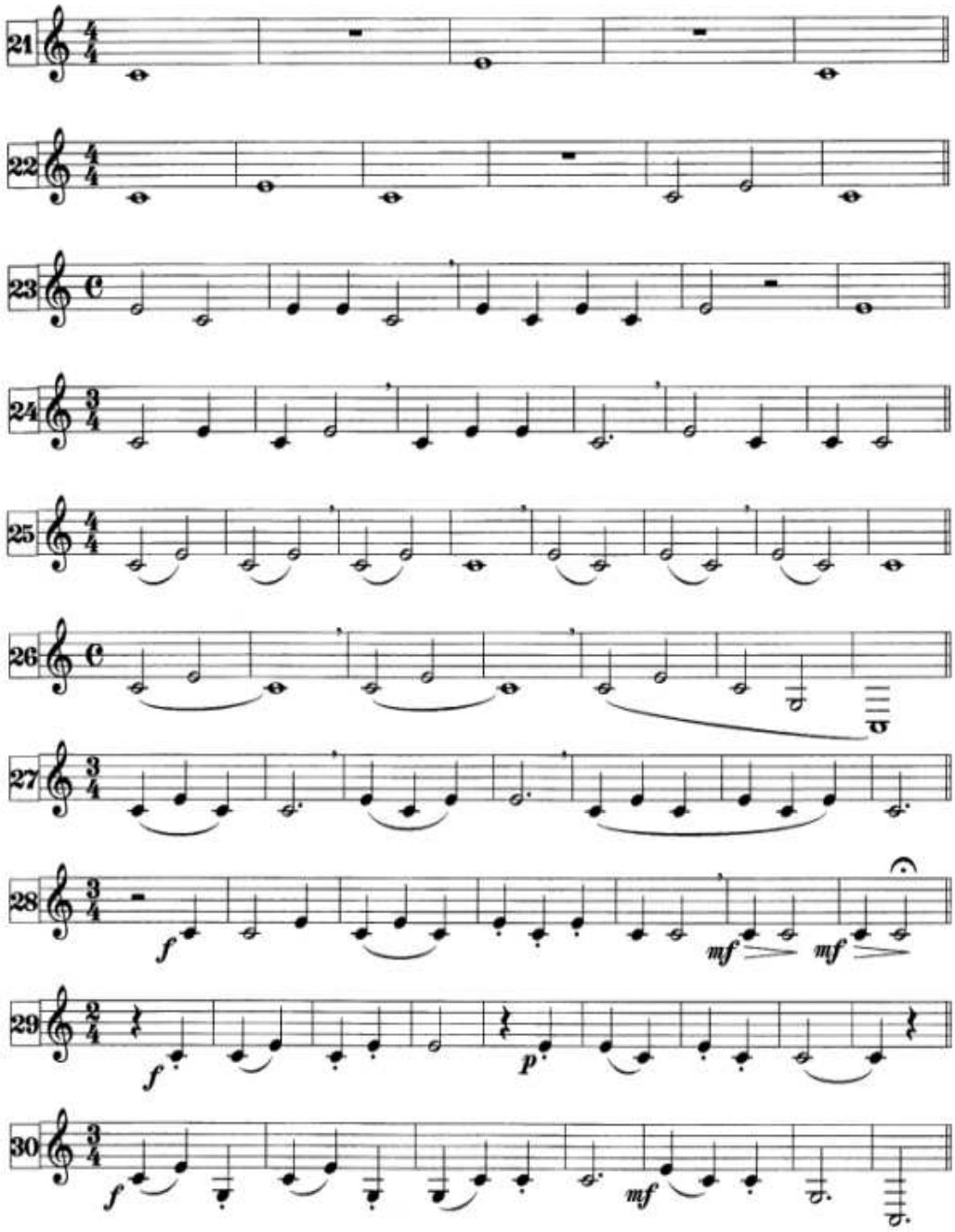
Voraussetzung: Beherrschen der Übungen
35 bis 38
aus dem Übungsteil

Der Ton c **ist bislang in der herkömmlichen Fanfarenliteratur nicht verwendet worden und gilt in manchen Zügen als „unspielbar". Wenn man aber vom Ansatz des g aus gesehen die Lippen etwas nach vorne stülpt, ist er durchaus spielbar (Klangbeispiel Übungsteil Nr. 35+36). Man darf nur den Ansatz nicht zu sehr entspannen, da das c sonst leicht zu tief gerät. Wenn der Ton auf dem Mundstück gelingt, sollte versucht werden, ihn auf der Fanfare so voluminös wie möglich zu spielen. Dazu braucht man viel Luft, weil die Lippenöffnung sehr groß ist. Der Ton c ist gleichzeitig eine gute Entspannungsübung, weil durch die großen Schwingungen die Durchblutung der Lippe gefördert wird und das Blasen wie eine Massage wirkt.**



8. Lektion

Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (39) u. (40) aus dem Übungsteil



9. Lektion

Achtelnoten – 6/8 Takt

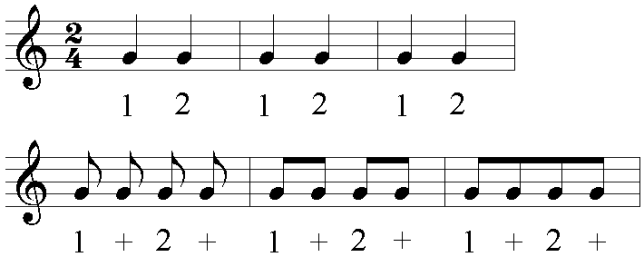
Wir kennen bisher Ganze, Halbe und Viertelnoten. Um schnellere musikalische Figuren blasen zu können, brauchen wir Noten mit kleineren Notenwerten. Das sind z.B. die Achtelnoten, die doppelt so schnell wie die Viertelnoten sind. Eine Viertelnote ist also so lang wie zwei Achtelnoten.

Die der Achtelnote entsprechende Achtelpause sieht einer 7 sehr ähnlich: 𝄾

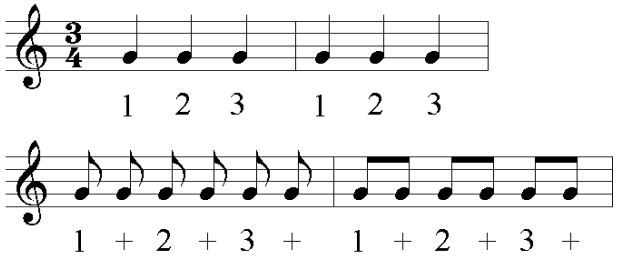
Achtelnoten erkennen wir am Fähnchen am Notenhals. Mehrere Achtelnoten werden zur besseren Übersicht statt mit einzelnen Fähnchen mit einem Balken verbunden:

Um die Achtelnoten genau rhythmisch spielen zu können, müssen wir den Grundschlag (Viertelnoten) nochmals halbieren.
Dann zählen wir im Achtelrhythmus:

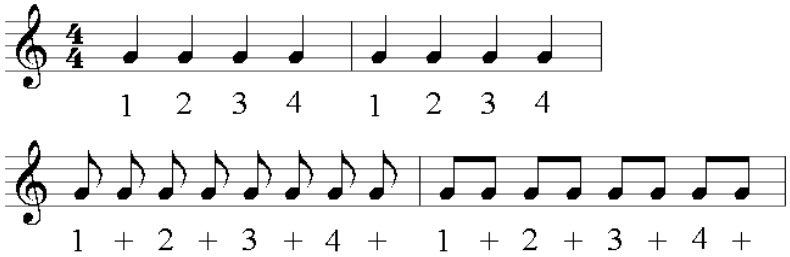
2/4 Takt



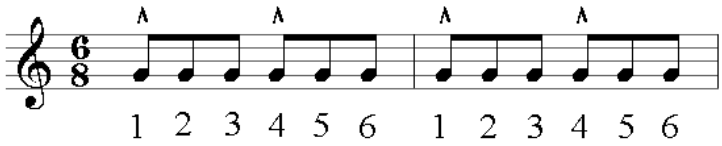
3/4 Takt



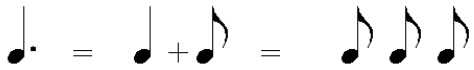
4/4 Takt



Eine weitere gebräuchliche Taktart in der Musik ist der 6/8-Takt, eine Marschtaktart. Hier umfasst jeder Takt 6 Achtelnoten, wobei die erste und die vierte Achtelnote betont werden:



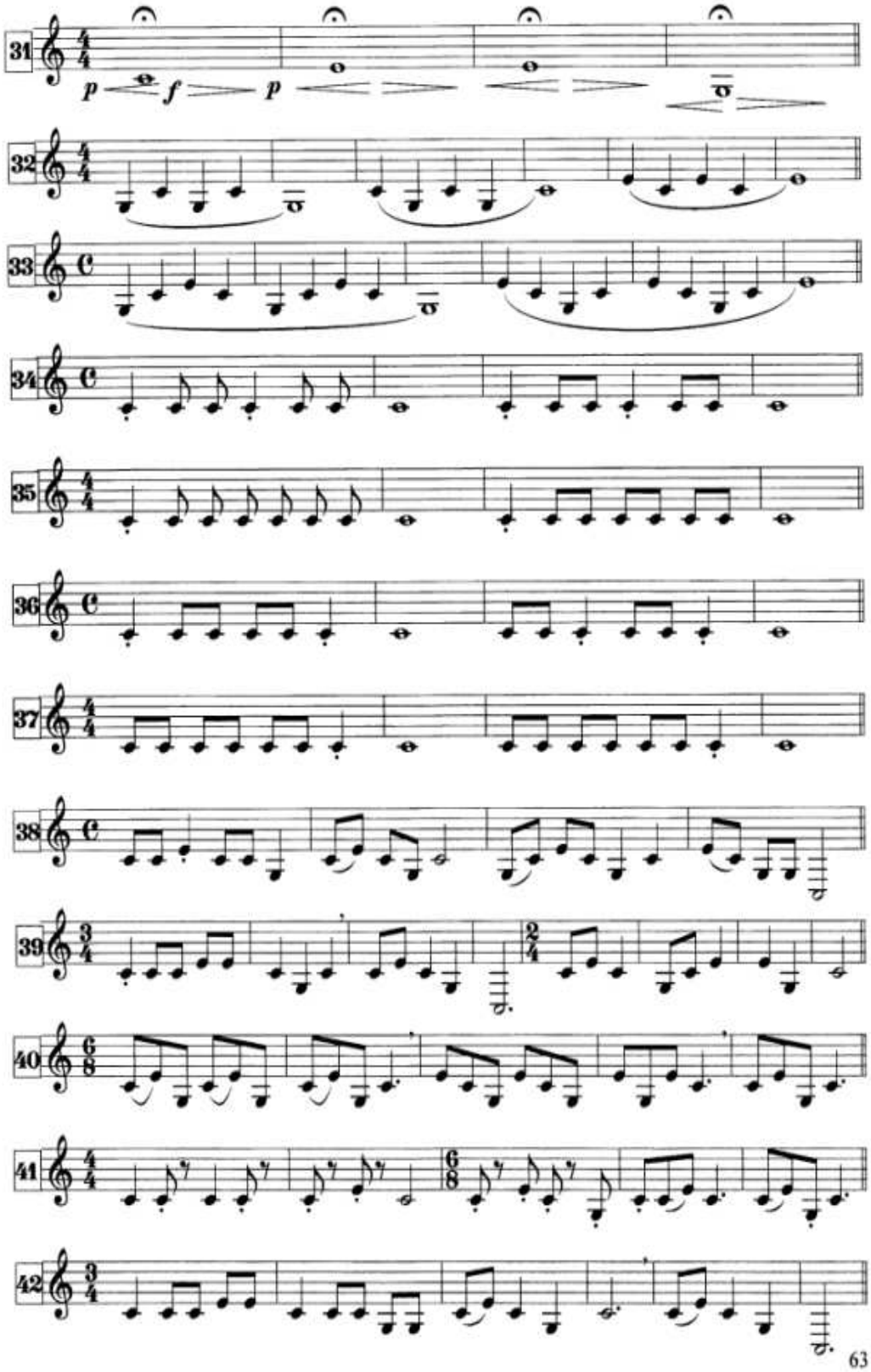
Eine punktierte Viertelnote ist eine Viertelnote, die um die Hälfte ihres Wertes, also um eine Achtelnote, verlängert wird:



Hausaufgabe:

1. **Welche Notenwerte kennst du?**
2. **Wie sieht eine Achtelnote bzw. eine Achtelpause aus?**
3. **Schreibe eine Fanfarentonleiter in Achtelnoten auf!**
4. **Schreibe 10 Achtelpausen auf!**
5. **Welche Taktarten kennst du?**

9. Lektion



10. Lektion

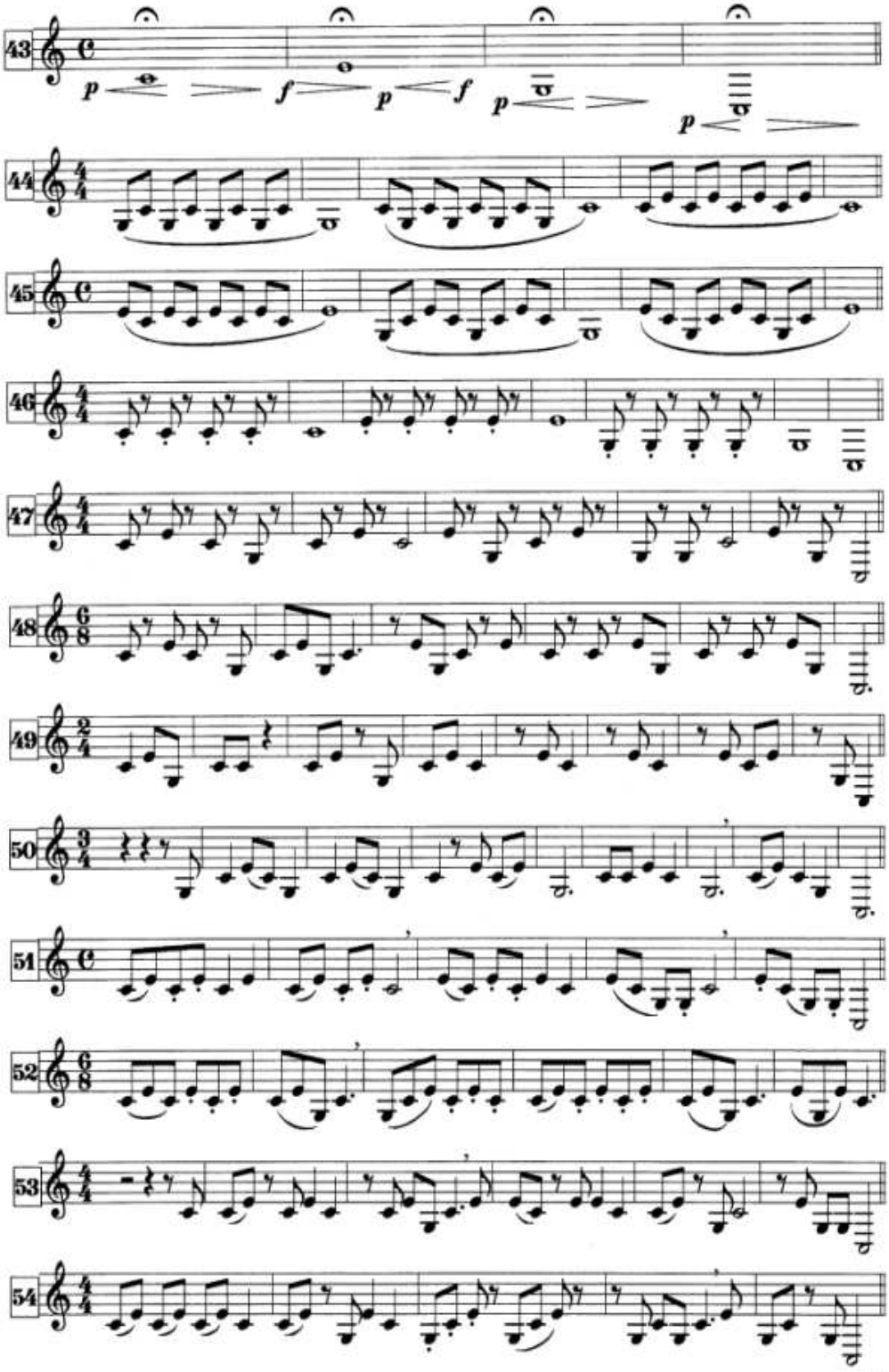
Vortragszeichen staccato = kurz gestoßen

Beim Staccatostoßen kommt es darauf an, die Töne kurz zu blasen und gut voneinander zu trennen. Dabei darf der Ton nicht mit der Zunge abgeschlossen werden (nicht tat – tat – tat sondern ta – ta – ta).

Hausaufgabe:

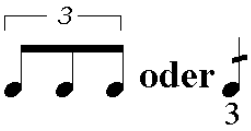
1. **Was ist beim staccato zu beachten?**
2. **Wie blase ich staccato?**

10. Lektion



11. Lektion

Die Achteltriole

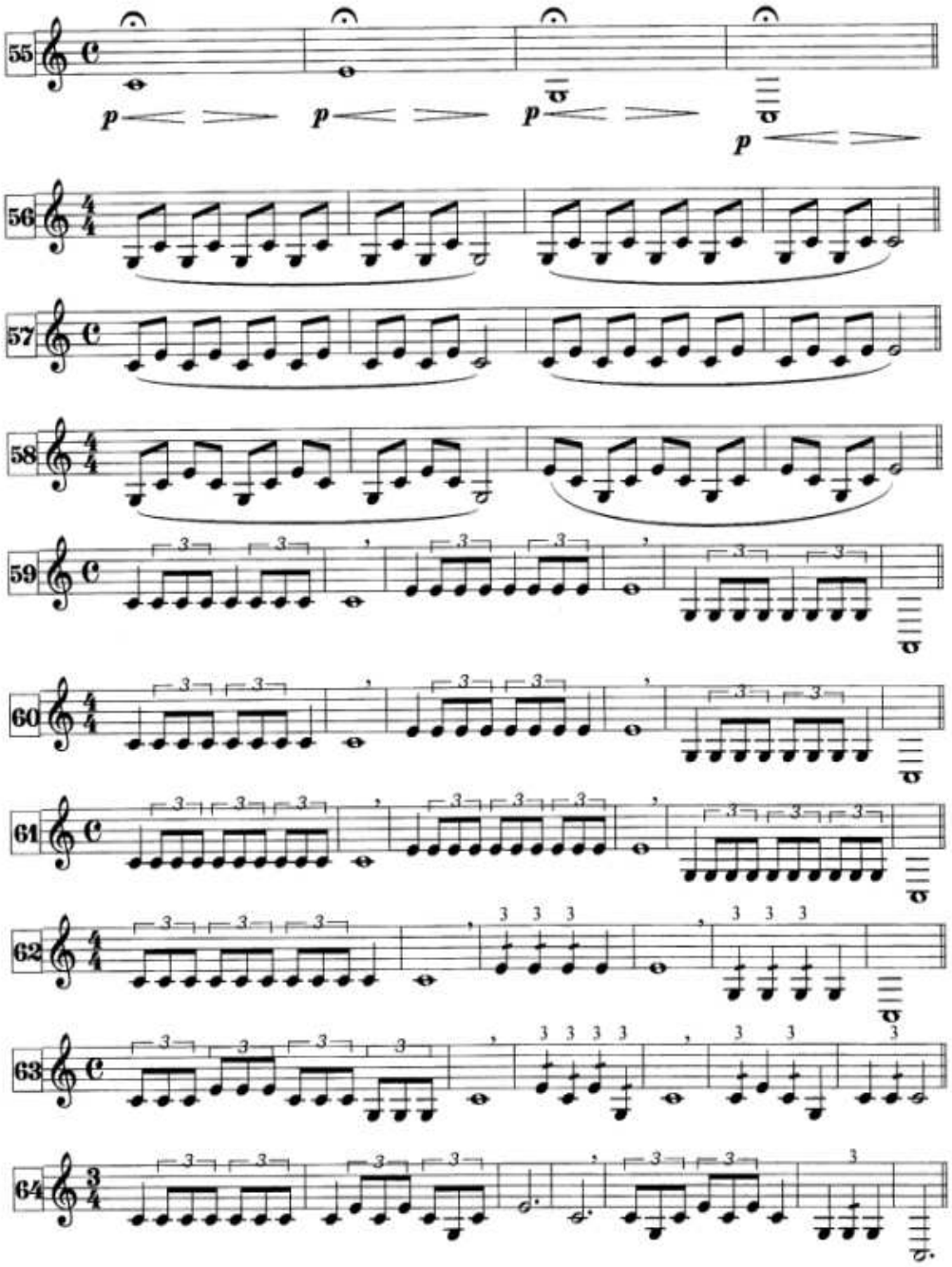


Unterteilt man eine Viertelnote in drei gleichlange kleinere Notenwerte, so erhält man eine Achteltriole.
Diese Achteltriole wird auch als Viertelnote mit einem Schrägstrich durch den Notenhals und einer 3 über oder unter der Note geschrieben.
Wichtig beim Blasen von Triolen ist exakte rhythmische Ausführung. Oft werden Triolen zu schnell gespielt, so dass die Triole kürzer als eine Viertelnote wird. Triolen müssen immer gut ausgeblasen werden.

Hausaufgabe:

1. **Was ist eine Achteltriole?**
2. **Was ist beim Blasen von Triolen zu beachten?**
3. **Wie wird eine Triole geschrieben?**
4. **Schreibe eine Fanfarentonleiter auf, wobei jeder Ton als Achteltriole notiert wird!**

11. Lektion

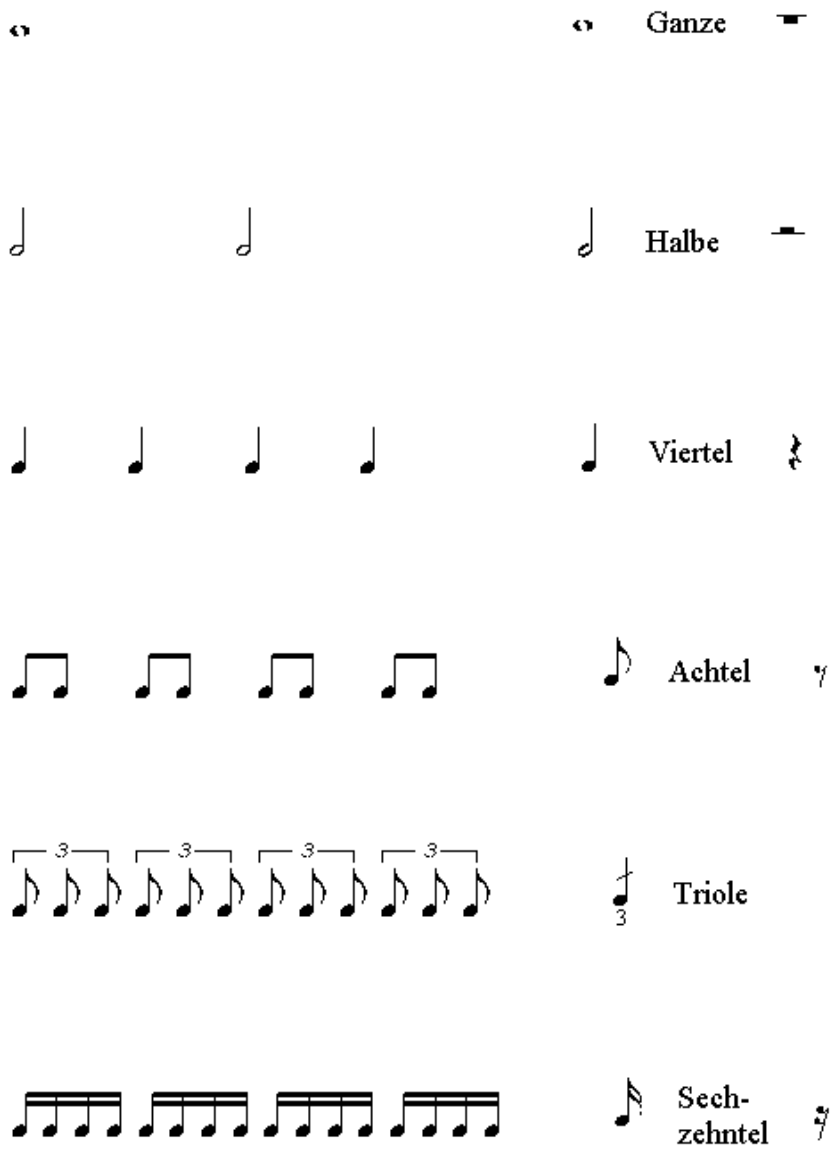


12. Lektion

Sechzehntelnoten

Der kleinste Notenwert, den wir bisher kennen, ist die Achtelnote. Sie kann aber auch nochmals geteilt werden, und wir erhalten Sechzehntelnoten:
Die Sechzehntelnote erkennen wir am Doppelfähnchen oder am Doppelbalken am Notenhals. Sechzehntelnoten sind also doppelt so schnell wie Achtelnoten.

Sechzehntelpausen sehen so aus:
Nun kennen wir alle in der Fanfarenmusik gebräuchlichen Notenwerte. Hier sind sie nochmals übersichtlich aufgeführt:

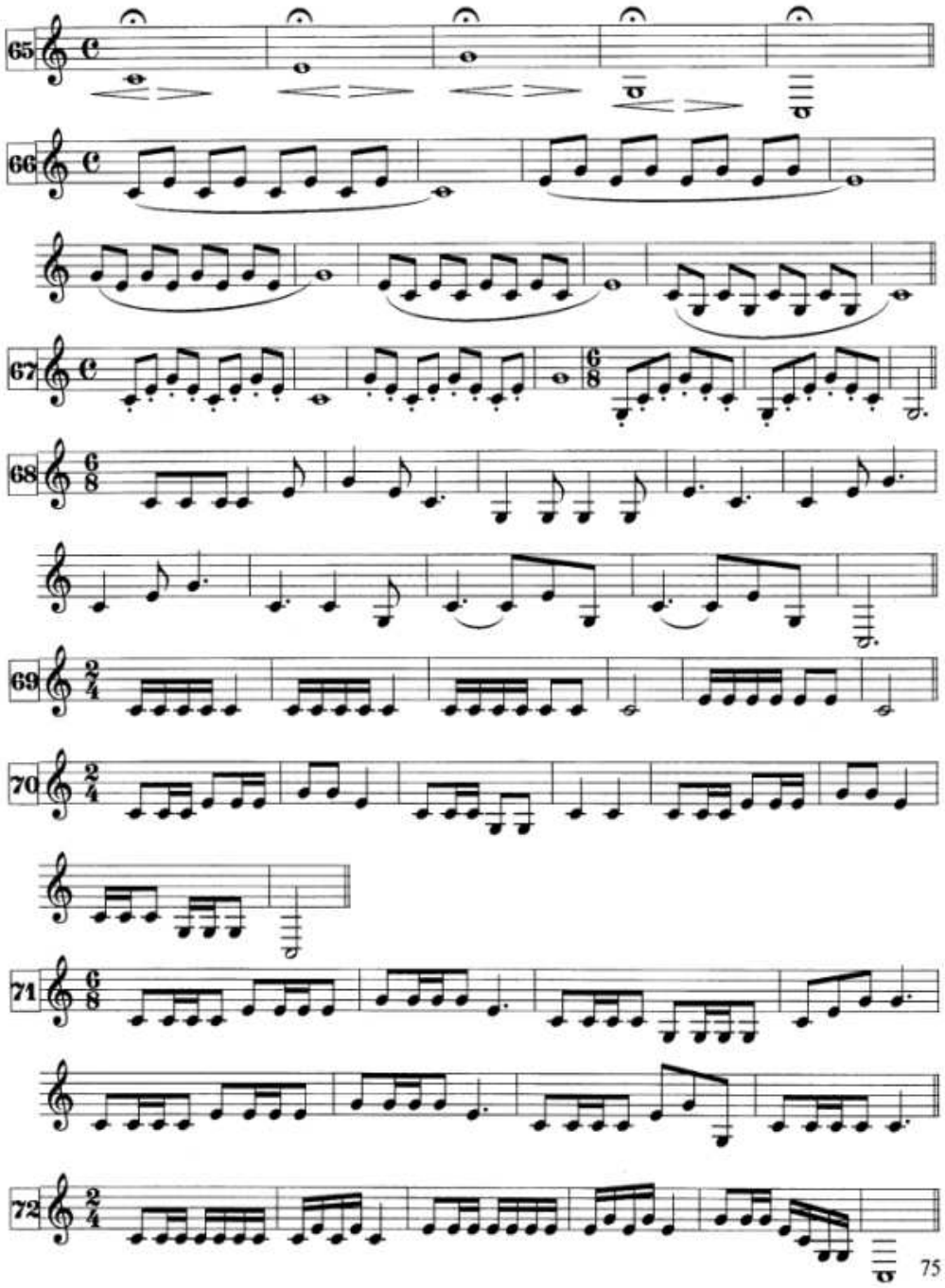


Hausaufgabe:

1. **Woran erkennt man eine Sechzehntelnote?**
2. **Welchen Wert hat die Sechzehntelnote gegenüber der Achtel- oder Viertelnote?**

12. Lektion

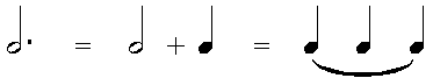
Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (41) - (42) aus dem Übungsteil



13. Lektion

Punktierte Noten

Wie wir wissen verlängert ein Punkt hinter einer Note diese um die Hälfte ihres Wertes:

Halbe Note: 

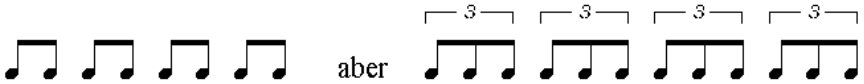
Viertel Note:

Achtel Note:

Eine punktierte Achtelnote hat also den Wert von drei Sechzehntelnoten.

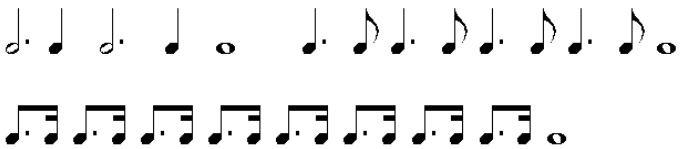
Hausaufgabe:

1. **Blase Achtelnoten und Achteltriolen:**



2. **Blase Achtelnoten und Sechzehntelnoten:**

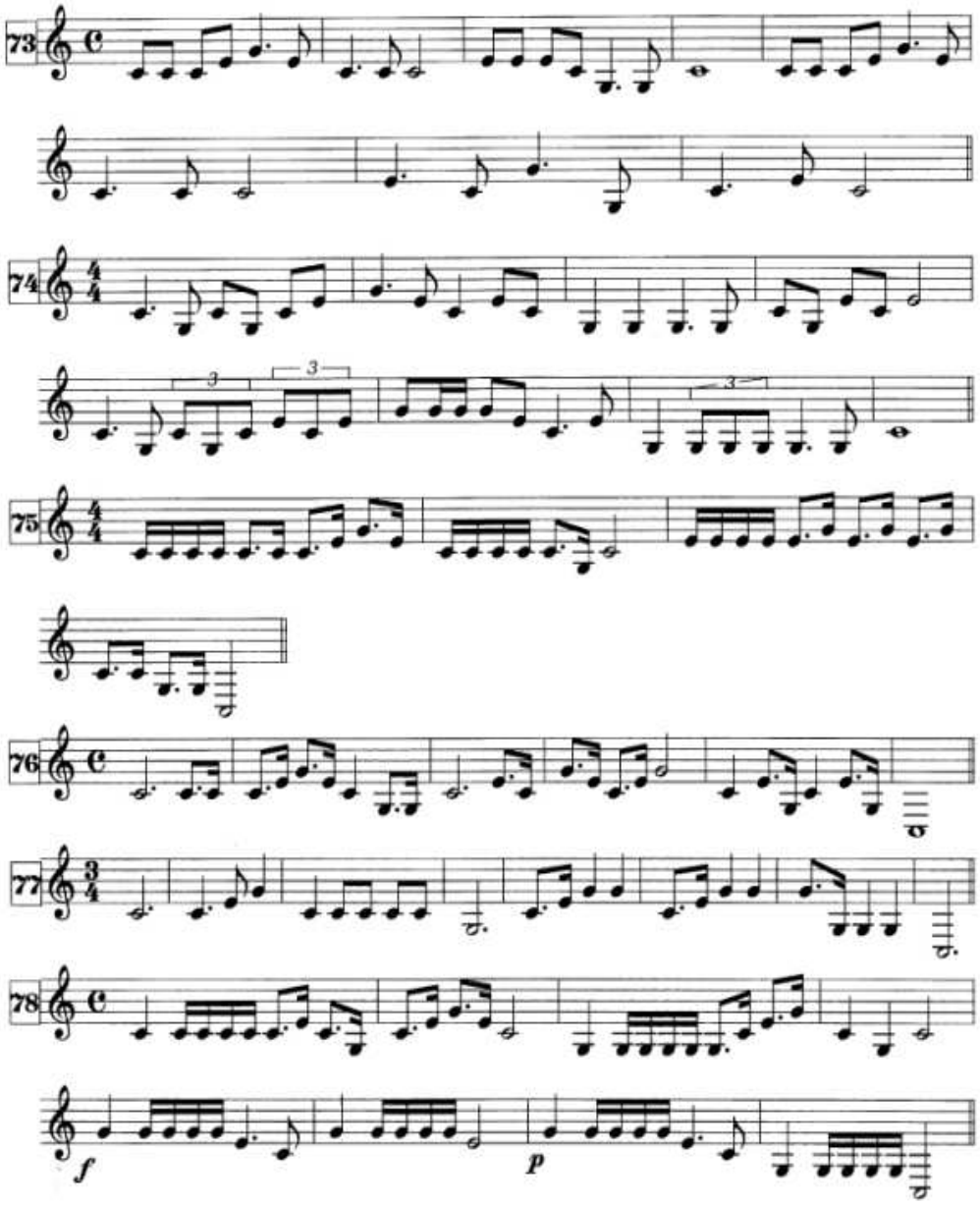
3. **Blase punktierte Halbe, Viertel- und Achtelnoten:**



4. **Präge dir die unterschiedlichen Rhythmen gut ein!**

13. Lektion

Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (41) - (46) aus dem Übungsteil

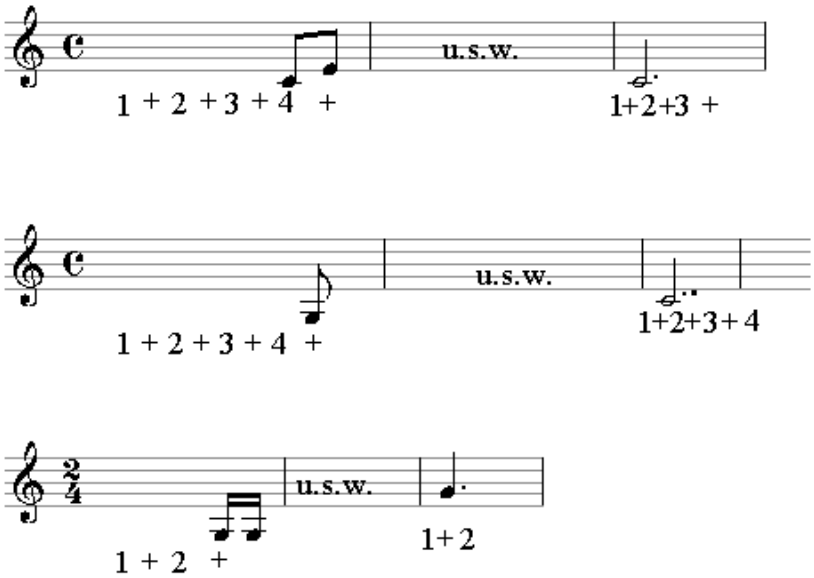


14. Lektion

Der Auftakt

Beginnt ein Musikstück mit der ersten Zählzeit eines Taktes, (also auf 1), so ist der erste Takt ein vollständiger Takt. Er heißt in der Musik „Volltakt“. (Siehe Übungen der Lektionen 1-11). Beginnt ein Musikstück mit einem unvollständigem Takt, (also mit einer anderen Zählzeit als 1), so ist der erste Takt unvollständig. Dieser unvollständige Takt heißt in der Musik „Auftakt“. (Siehe Übungen der Lektion 12).

Um Auftakte rhythmisch exakt zu blasen, sollte man den Auftakt auszählen:



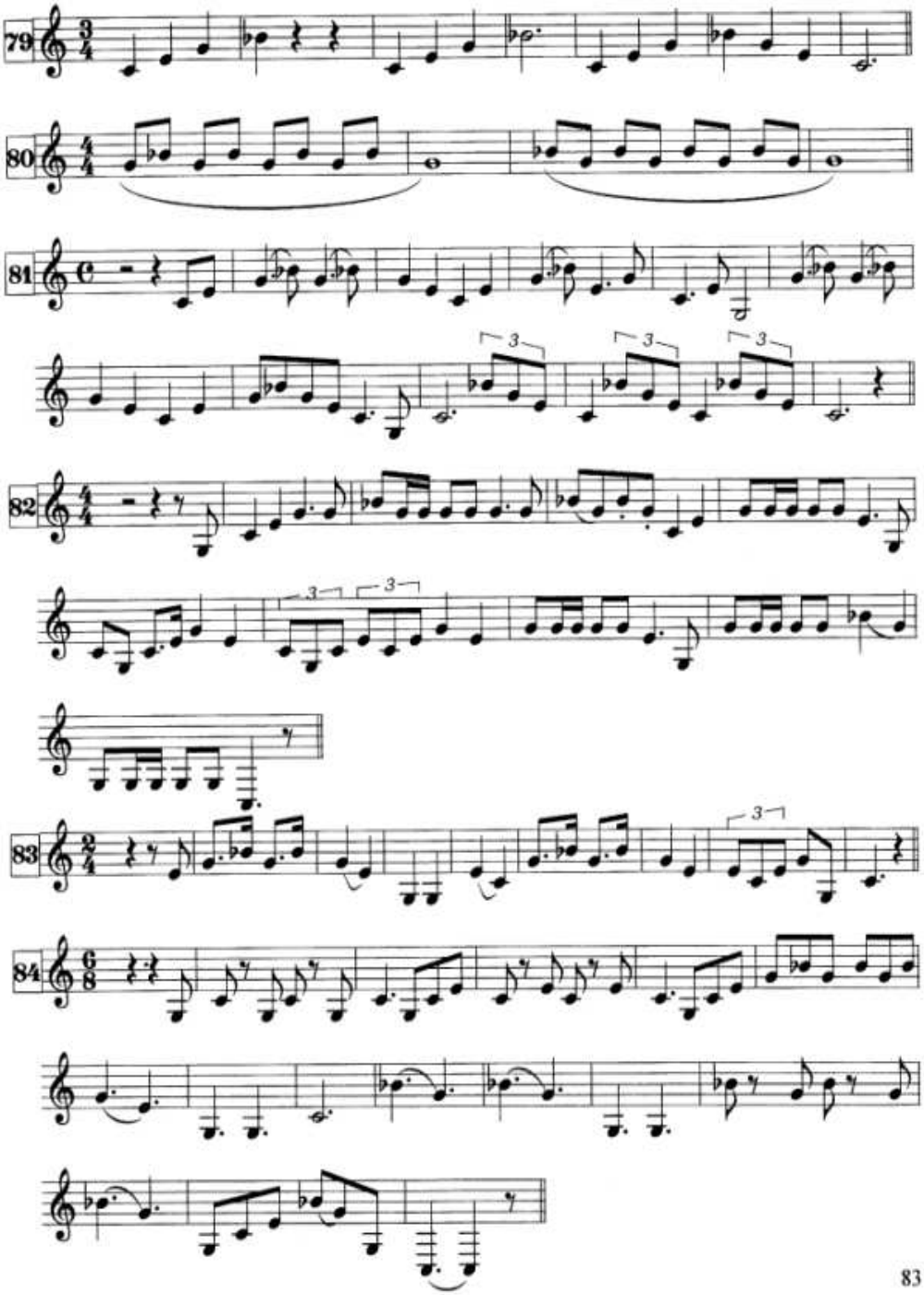
Auftakt und Schlusstakt ergeben zusammen einen vollständigen Takt.

Hausaufgabe:

1. **Was ist ein Volltakt?**
2. **Was ist ein Auftakt?**

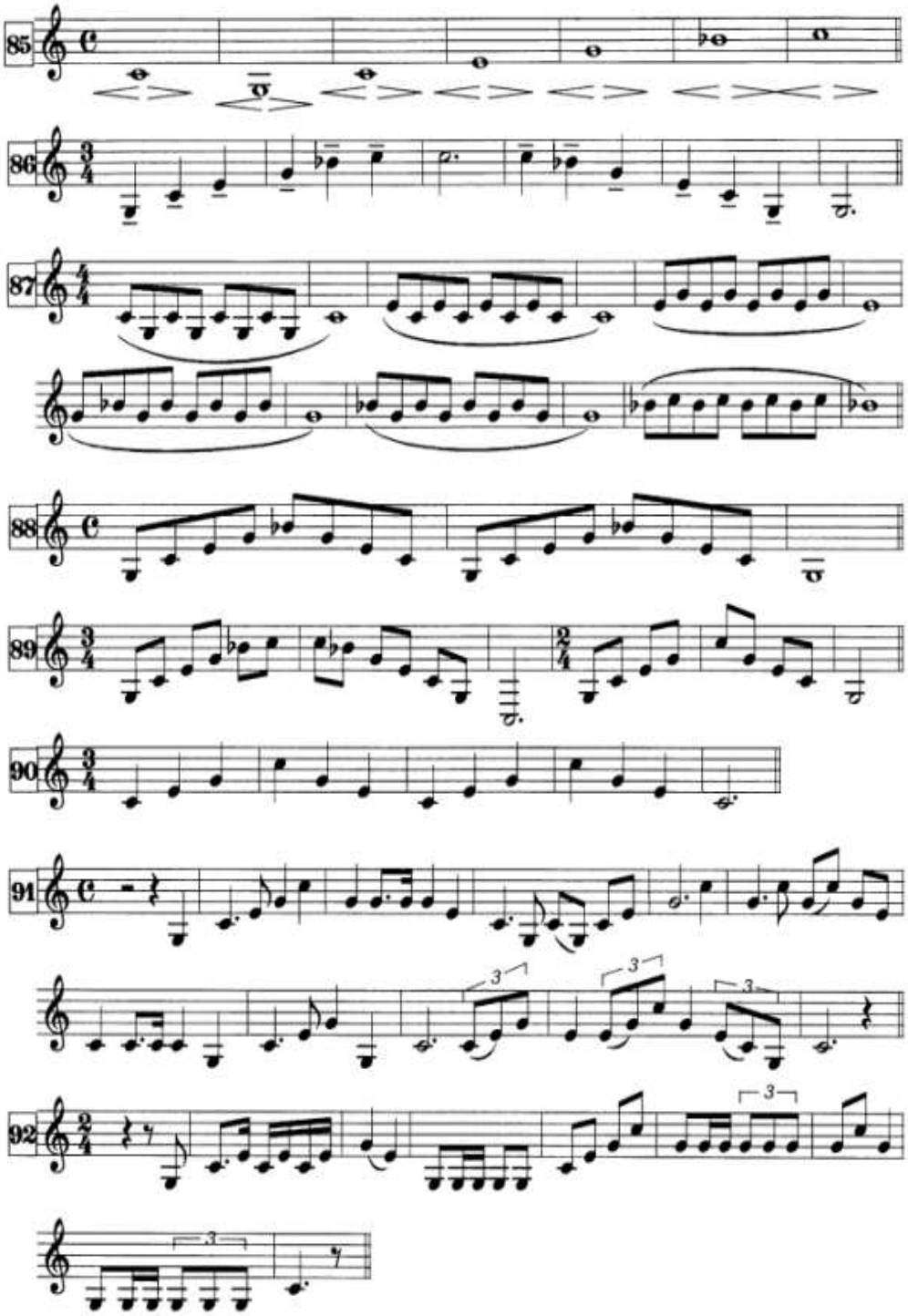
14. Lektion

Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (47) u. (48) aus dem Übungsteil



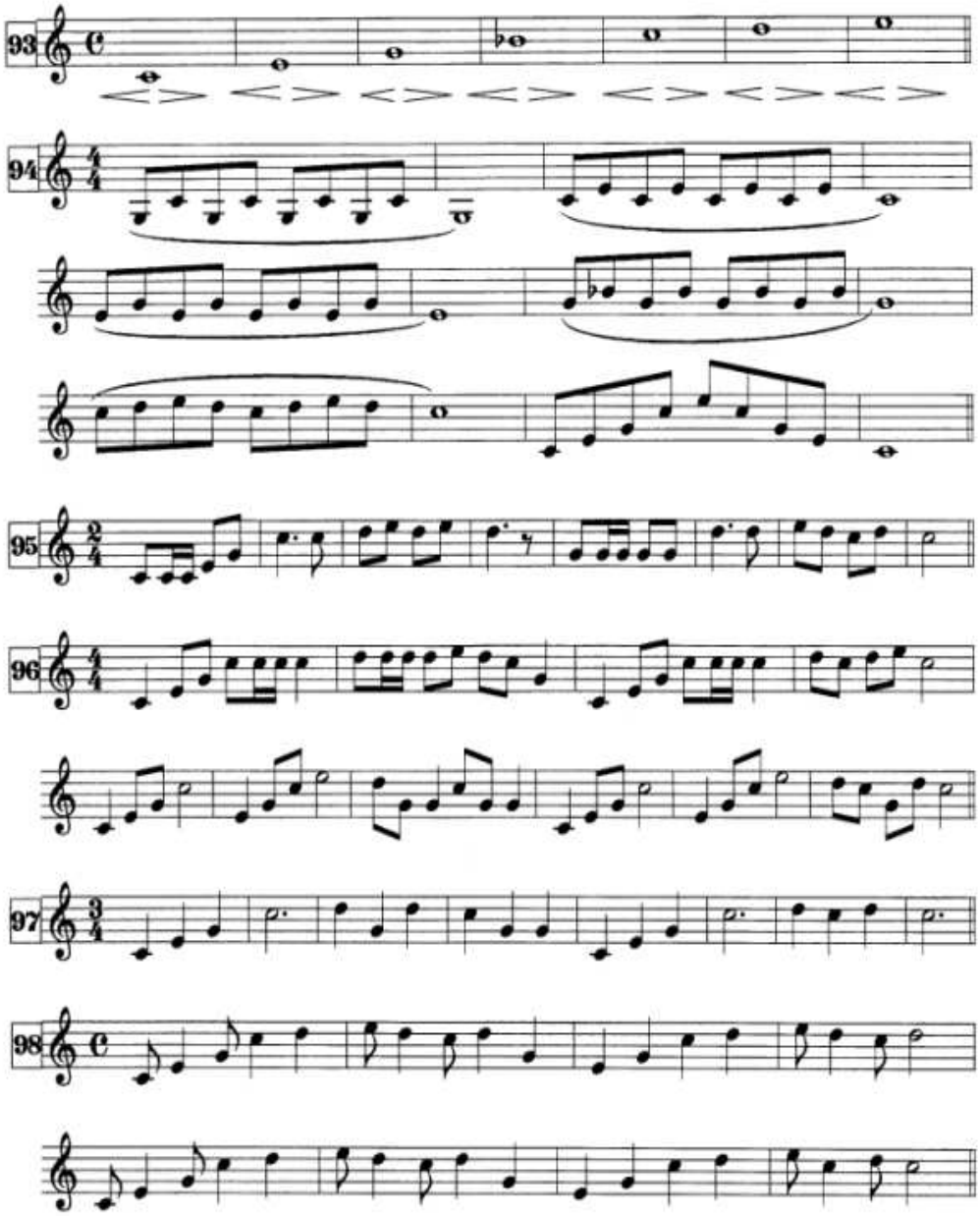
15. Lektion

Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (49) - (52) aus dem Übungsteil



16. Lektion

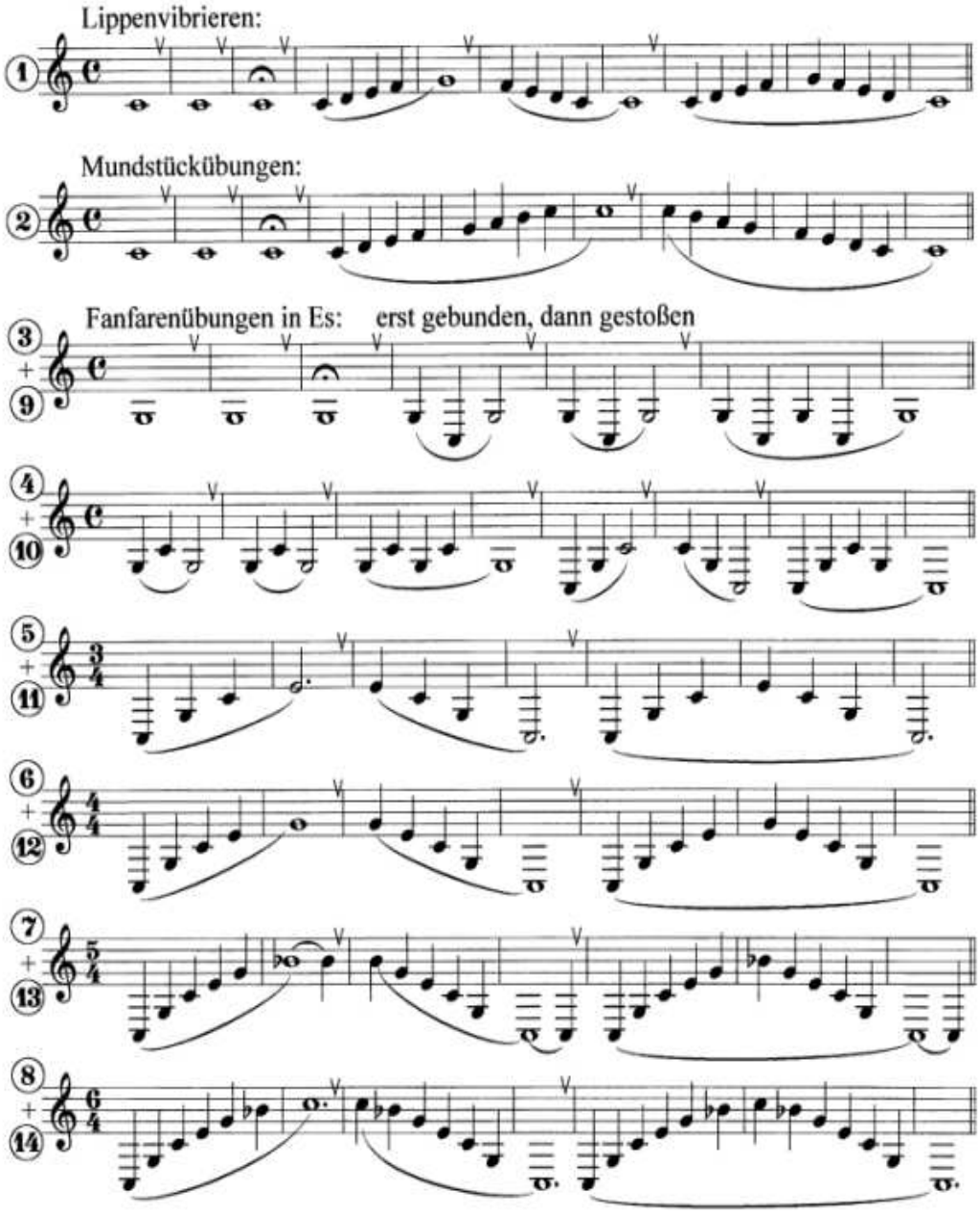
Voraussetzung: Beherrschen der Übungen (53) - (58) aus dem Übungsteil



Anhang: Das Einblasen

In den meisten Fanfarenzügen versteht man unter dem Einblasen zu Beginn der Übungsstunde oder vor einem Auftritt das Spielen eines Fanfarentitels. Das ist eine völlig falsche Art des Einblasens, denn die Muskeln werden so in kurzer Zeit „von 0 auf 100“ gebracht, ein sogenannter „Kaltstart“. Beim richtigen Einblasen werden die Lippenmuskeln mit „Kraftstoff“ versorgt durch die Blutgefäße. Diese feinen Blutgefäße umhüllen die Muskelfasern der Lippen und sind im Ruhezustand verengt. Werden die Lippen beansprucht, füllen und dehnen sich die feinen Blutgefäße nach und nach, bis der ganze Muskel gut durchblutet ist. Dabei erwärmt sich der Muskel und erreicht erst dann seine volle Leistung. Alle Sportler machen Aufwärmübungen, bevor sie ihre Muskeln voll belasten, um Verletzungen zu vermeiden. Aus dem gleichen Grund sollten Bläser zu Beginn einer Übungsstunde und auch vor jedem Auftritt das Aufwärmen der Lippenmuskulatur durch gezielte Übungen, das „Einblasen“, erreichen. Diese Übungen beginnen leicht und locker im unteren Bereich und werden gesteigert bis zur vollen Leistung im oberen Naturtonbereich.

Im Anhang ist eine solche sich steigernde Reihe von Einblasübungen aufgeführt, die eine Kurzfassung der Übungen des Übungsteils darstellt.

Einblasübungen

Nr. 99 auf der CD Übungsleiterhandbuch